

Kinowirtschaft | 10.10.2013 | Lesezeit 1 Min.

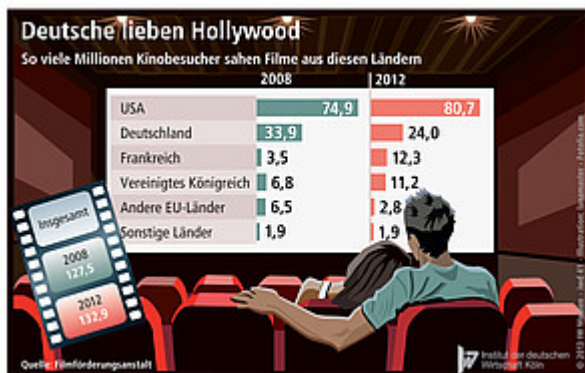
Ziemlich beste Zahlen

Es muss nicht immer ein Actionfilm aus Hollywood sein, der die Massen anzieht. Eine französische Komödie hatte 2012 den größten Erfolg in den deutschen Kinos - und trug ihren Teil zum Rekordumsatz bei.

„Ziemlich beste Freunde“ erzählt die Geschichte des gelähmten Philippe und des dunkelhäutigen Pflegehelfers Driss, dem es mit seiner unkonventionellen Art gelingt, Philippe neuen Lebensmut zu geben. Allein 8,9 Millionen Menschen haben den auf einer wahren Begebenheit basierenden Film im Jahr 2012 in deutschen Kinos gesehen - damit ließ der französische Streifen die großen Blockbuster aus den USA wie „Der Hobbit“ oder „Breaking Dawn“ hinter sich. Eine deutsche Produktion findet sich in den Top 20 der meistbesuchten Kinofilme erst auf Platz 10: „Türkisch für Anfänger“ sahen knapp 2,4 Millionen Menschen.

Trotz der Konkurrenz durch Internet und Fernsehen geht es den deutschen Kinos sehr gut (Kasten):

Der Umsatz stieg 2012 zum ersten Mal auf mehr als 1 Milliarde Euro.



Das größere und abwechslungsreichere Filmangebot lockte mehr Menschen vor die Leinwände, begründet die Spitzenorganisation der Filmwirtschaft das Ergebnis. So feierten im vergangenen Jahr über 450 Spiel- und gut 130 Dokumentarfilme in deutschen Kinos Premiere.

Dabei sind die Kinos längst nicht mehr das, was sie noch vor zehn Jahren waren. Sie mussten sich anpassen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Heute gibt es zwar deutlich weniger Kinos – die Zahl sank innerhalb eines Jahrzehnts um knapp 10 Prozent auf gut 1.650. Gleichzeitig sind die Kinos aber technisch besser ausgestattet: Rund 65 Prozent der über 4.600 Leinwände sind digital, die meisten auch mit 3-D-Effekt.

Faktencheck Kino 2012

Ticketverkauf. Knapp 30 Millionen Menschen gingen im vergangenen Jahr im Schnitt 4,4 Mal ins Kino. Insgesamt 133 Millionen Kinokarten wurden verkauft (Grafik). Das waren 4,2 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Dabei waren die Tickets mit 7,65 Euro durchschnittlich 3 Prozent teurer als noch 2011.

Umsatz. Die Bruttoeinnahmen der Filmtheater stiegen um 8 Prozent auf über 1 Milliarde Euro. Die Filmverleiher konnten ihr Ergebnis um 9 Prozent auf 430 Millionen Euro steigern.

Filme. Die meisten Filme kommen aus den USA (knapp 63 Prozent). Der Anteil deutscher Filme am Verleihumsatz liegt bei gut 16 Prozent.

Werbung. Der Umsatz stieg im dritten Jahr in Folge. Er erreichte 2012 gut 88 Millionen Euro gegenüber knapp 85 Millionen Euro im Vorjahr. Im Vergleich zum Jahr

2003 (160,7 Millionen Euro) hat sich der Werbeumsatz aber praktisch halbiert.

Kernaussagen in Kürze:

- 2012 hatte eine französische Komödie den größten Erfolg in den deutschen Kinos - und trug damit einen Teil zum Rekordumsatz bei.
- Der Umsatz der deutschen Kinos stieg 2012 zum ersten Mal auf mehr als 1 Milliarde Euro.
- Heutzutage sind die Kinos technisch besser ausgestattet: Rund 65 Prozent der über 4.600 Leinwände sind digital, die meisten auch mit 3-D-Effekt.